

von ungefähr drei Jahrhunderten, so müssen wir wohl annehmen, werden in der Hauptsache die Gründungen, die fast ins Zahllose gehenden Siedelungen abgeschlossen gewesen sein, weil späterhin die beständigen Kriege mit den Deutschen solcher friedlichen Thätigkeit entchiedenen Antrag thun mußten und wegen ihrer Schonungslosigkeit eine beträchtliche Verminderung der Volkszahl herbeiführten.

Wie in andern slavischen Ländern waren die einzelnen Dörfschaften zunächst vornehmlich Geschlechtsdörfer, sie umfaßten eine nicht eben große Zahl von blutsverwandten Familien mit gemeinschaftlichem Hab und Gut unter der patriarchalischen Leitung eines Geschlechtsältesten, dessen Name zugleich zur Bezeichnung des Dorfes verwendet wurde. Von einem Menschenalter zum andern zweigten sich von solchen Hauptstätten neue Sippen ab und gründeten zumest in der Nähe neue Dörfschaften, von denen aus nach gewisser Zeit die gleiche Ausbreitung sich vollzog. Von einem einzelnen Gutsherrn gegründete Niederlassungen sind die sogenannten Besitzdörfer, welche durch die objektivische Form von Personennamen als solche sich kennzeichnen und etwas späterer Zeit angehören mügen. Dazu gesellen sich noch Abbaworte, Einzelhöfe und Vorwerke, welche von einem Geschlechtsstamme oder Besitzdörfer aus angelegt wurden. Alle solche von gemeinsamem Mittelpunkt ausgegangenen Siedelungen blieben in einem engen Zusammenhange mit dem Mutterdorfe und bildeten eine *zupa*¹⁾, einen Geschlechtsbezirk (*tribus*), oder *zupanija*, *Supanie*, unter der Leitung eines *zupan* oder Bezirksverwalters. Naturgemäß schlossen sich die *Supanien* eines größeren durch natürliche geographische Grenzen abgegrenzten Gebietes zu einem Stamme zusammen, an dessen Spitze ein erwähltes Stammesoberhaupt stand. Für die älteste Zeit haben wir vielleicht nur eine Zweiteilung unseres Landes, oder doch nur zwei besonders hervorragende Stämme in demselben anzunehmen, rechts von der Elbe die *Wiltener*, links davon die *Daleminger*; denn daß die letzteren zu Karls des Großen Zeit nicht bloß an der Elbe, sondern noch weiter westlich auch an der Rister geseßen haben, wird wohl mit Recht von *Platze*²⁾ daraus geschlossen, daß im Jahre 806 ein Heer des Kaisers durch *Hwereno-*

¹⁾ Aussprache der slavischen Buchstaben: q = französisches *nasalerter* ou; y = frang. *nasalerter* in; o *fest* = y; z, cz = tzh; d = t; j; s, s = s; altkoennisches h = ch; l ungefähre = w; F = *sanst* tzh. frang. -age; a = h; k, ks = kh; z = j; i, i, e = *sanst* kh. frang. j; Y und ŭ = ganz *kurze* i und u oder stumm.

²⁾ Siehe *Mittheilungen des Vereins für Geschichte der Stadt Weifen* I. 4. Heft, S. 11.